

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

327 (17.7.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Samstag, 17. Juli.

Mittagsblatt.

No. 327.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gesaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 17. Juli.

Am 1. August wird in der zum Bestellbezirke der Postagentur in Altluheim gehörigen Station Altluheim Bahnhof eine Postfiliale eingerichtet werden.

Nach. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 16. Juli.) Die vereinigten Männergesangsvereine der Residenz beabsichtigen am Sonntag den 25. Juli d. S. Nachmittags 4 Uhr, im Stadtpark ein Konzert zu Gunsten der in jüngerer Zeit durch Hagelschlag geschädigten Badener zu veranstalten. Zu diesem Zweck wird der Stadtpark (ausschließlich Tiergarten) unter Aufsicht des Abonements unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 20 Pf. — Beim Bürgerausschuß soll beantragt werden, der auf 26. April d. J. wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzten Hauptlehrerin Sophie Baumann zu ihrem staatlichen Ruhegehalt von jährlich 777 M. einen städtischen Zuschuß von jährlich 423 M. zu gewähren. — Das Großh. Bezirksamt hat sich mit der aufgestellten Vorschlagsliste für die Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes des Waisenhauses einverstanden erklärt. Die Wahl soll nummehr gelegentlich der nächsten Bürgerausschusssitzung vorgenommen werden. — Die Pachtverhältnisse bezüglich der von Großh. Domänenrath angekauften Grundstücke an der Tullastraße sollen auf Martini 1898 gekündigt werden. — Aus der Stiftung der Frieda Dienger, Ehefrau des Dr. Josef Dienger, werden an 7 von den aufgetretenen 15 Bewerbern Unternehmungen von je 100 M. bewilligt. — Frau Professor Dr. Bernays hat dem Städtischen Archiv das Bildniß ihres vereinigten Gemahls, des Schriftstellers, Professors Dr. Michael Bernays, zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird.

Sitzung der Strafkammer I vom 16. Juli. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Fießer. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt v. Dusch.

Unter der Anklage wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Unterschlagung war im heutigen ersten Falle die im Jahre 1862 in Ettlingen geborene verwitwete Anastasia Hohmann, geb. Göhringer, vor der Strafkammer erschienen.

Der Gerichtshof hielt trotz des Räugens der Angeeschuldigten dieselbe in vollem Umfange der erhobenen Anklage für überführt und verurtheilte dieselbe unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft zu fünf Monaten vierzehn Tagen Gefängnis. Die schon mehrfach wegen Eigentumsvergehens vorbestrafte Dienstmagd Luise Bord aus Zellbrom war heute wiederum des Diebstahls angeklagt, die Angeklagte legte in der heutigen Sitzung ein unumwundenes Geständniß ab; gegen sie, die von der Mannheimer Strafkammer wegen Diebstahls zu ein Jahr vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist, wurde unter Einrechnung dieser Strafe eine Gesamtgefängnißstrafe von zwei Jahren fünf Monaten ausgesprochen. Wegen Gebrauches eines falschen Namens wurde gegen die Angeklagte weiter auf vier Wochen Haft erkannt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Wegen zweier Diebstahle wurde das schon mehrfach bestrafte Dienstmädchen Marie Anna Eisele aus Grünwinkel zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der bisher unbefragte Kellner Karl Daucher aus Frankenthal wurde wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Bäckergehilfe Wilhelm Blau aus Neuenburg erhielt wegen Diebstahlsversuchs und mehrfacher Unterschlagung drei Monate eine Woche Gefängnis.

Das hiesige Schöffengericht hatte in seiner Sitzung vom 26. Mai gegen den Dienstmann Heinrich Johann Stoll von hier wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von acht Tagen ausgesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Berufung ein, die zu seiner Freisprechung führte.

Angeklagt wegen Gotteslästerung war der 51 Jahre alte, hier wohnhafte Pfälzer Karl Wilhelm Erlensmaier aus Knieblingen. Der Angeeschuldigte, der am 14. Juni in der Restauration „Korolew“ hier sich Gott lästernd geäußert haben behauptet, wurde auf Grund des Verneinungsbefehles zu einer Strafe von drei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Die im Jahre 1868 in Budapest geborene Ballettänzerin Irma Marie Lujke Wittl war des Diebstahls und Betrugs angeklagt worden. Eine Krankenschwester des hiesigen Städtischen Spitals brachte die Angeklagte in den Sitzungssaal, da dieselbe zur Zeit wegen Morphemiumsucht im Krankenhaus untergebracht ist. Die Großh. Staatsanwaltschaft legte der Angeklagten zur Last, daß sie am 19. April auf dem Perron des hiesigen Hauptbahnhofes einen Taschendiebstahl verübt habe, am 2. Mai in der Zionskirche einen Regenschirm und am 3. Mai im Wartesaal des Hauptbahnhofes eine Reisetasche entwendet habe. Weiter wurde ihr zur Last gelegt, sich im Laufe des Monats April ein Darlehen in Höhe von 101 M. erschwandelt zu haben. Die Angeklagte wurde vom Gerichtshof mit Ausnahme des Taschendiebstahls für überführt erachtet und zu zehn Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft, verurtheilt. Bezüglich des Taschendiebstahls erfolgte Freisprechung.

Baden, 15. Juli. Die Kunsthalle neben dem Theater weist wieder eine Anzahl neuangekommener bedeutender Bilder auf. Professor Louis Braun, Fahrbach, Professor Schröter, Barthelmeß, Professor Kunthe, Sagemann, K. Leising, Schütz, Mall, Weisgang, Hauptmann, Ortlieb, Sondermann, Fritz Grebe befinden sich unter den Ausstellern.

Kork, 16. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderath Hirth mit 16 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat, Gemeinderath Ruz, erhielt 11 Stimmen.

Mönchweiler, Amt Bellingen, 16. Juli. Heute Nachmittag entstand in unserem Ort ein Brand, der in kurzer Zeit 24 Gebäude in Asche legte. Da durch die lange Trockenheit die Schindeldächer ganz ausgetrocknet waren und Wasser-mangel herrschte, so war das Feuer nur schwer zu bewältigen. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend waren zu Hilfe geeilt. Es wird Brandstiftung vermuthet und sind bereits zwei verdächtige Personen verhaftet worden.

* Pfullendorf, 16. Juli. Mit Stimmeneinheit wurde vom Bürgerausschuß die Errichtung einer Gewerbeschule beschlossen. Dieselbe wird mit künftigen Neujahr eröffnet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 17. Juli. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ trifft Seine Majestät der Kaiser am Sonntag Vormittag 11 Uhr hier ein. Salut ist verboten.

* Leipzig, 16. Juli. 815 ordentliche Professoren der deutschen Universitäten erlassen folgende Kundgebung: In dem großen und schweren Kampfe, den heute die Deutschen Oesterreichs um ihre nationale Existenz und ihre berechnete Stellung in der alten, von ihnen geschaffenen und in erster Linie durch ihre Kraft erhaltenen Habsburger Monarchie zu kämpfen gezwungen sind, hat die Prager Universität, die älteste deutscher Zunge, mannhafte das Wort ergriffen, um auf geschicktem Wege die großen Gefahren zu betonen, welche ihr, der uralten Stätte deutscher Wissenschaft, und dem ganzen deutschen Volkthum in Böhmen und Mähren drohen. Die unterzeichneten ordentlichen Professoren der Universitäten des Deutschen Reichs brücken den Kollegen der ehrwürdigen böhmischen Kaiseruniversität ihre wärmsten und lebhaftesten Sympathien zu dem Vorgehen aus und geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß Millionen national-gesinnter Bürger des Deutschen Reichs mit ihnen in diesen Gefühlen sich einig wissen.

* Varmen, 16. Juli. Die „Varmer Zeitung“ gibt folgenden näheren Bericht über die gestrige Rede des Finanzministers v. Riquel bei dem Solinger Festmahle: Unser deutsches Land sei weder ein reiner Industriestaat noch ein reiner Agrarstaat. Wenn der Staat gedeihen solle, müsse Industrie, Landwirtschaft und der solide Handel, der die beiden verbindet, da sein. Diese großen Berufsstände sind aufeinander angewiesen. Die Industrie Deutschlands sei so stark, daß der Export und der Wettbewerb notwendig seien. Aber auch ihr Abschluß müsse nicht vergessen werden. Die Staatsverwaltung dürfe nun unmöglich einseitige Interessen vertreten. Es sei ein alter Ruhm der Hohenzollern, ebenso wie über den Parteien, so auch über den Interessen zu stehen. Die Regierung müsse eine Durchschnittslinie festhalten; alle Kräfte müsse sie vereinigen. Die Bekämpfung der einzelnen Berufsstände unter einander würde es dahin bringen, daß der Dritte lacht. Gegenwärtig litten am meisten die Landwirtschaft und die Mittelklassen. Die Fürsorge für die einzelnen Berufsstände dürfe nun nicht so weit gehen, die Lebenskräfte anderer Klassen zu unterbinden, unsere Zukunft hänge aber auch von der Landwirtschaft ab. Manche Verstimmlung, mancher Mißmuth und mancher Mangel an Vertrauen werde jetzt genährt. Wir Alten, die wir die traurigen Zustände vor dem Jahre 1870 erlebt haben, wir wissen, was die Wiedererrichtung des Reiches gebracht hat. Es sei erst eine kurze Spanne Zeit seit damals verlossen, aber hier hätte man am allerwenigsten Ursache, unzufrieden zu sein. (Bravo!) Der Minister toastete auf Kaiser und Reich, dessen Macht und Ehre, auf den Wohlstand und den individuellen Fortschritt im Reiche.

* Göttingen, 16. Juli. Der Landtag hat heute wiederholt den Antrag auf Erhöhung der Abgaben der Feuerversicherungsanstalten für gemeinnützige Zwecke von 5 auf 8 Proz. abgelehnt.

* Wien, 17. Juli. In der gestrigen Gemeinderaths-sitzung wurde ein Antrag eingebracht, der Wiener Gemeinderath solle seine Sympathien für die deutsche Bevölkerung Böhmens anlässlich des Vorgehens in Eger zum Ausdruck bringen. Ferner wurde eine Kundgebung des Gemeinderathes gegen die Maßnahmen der Regierung in Böhmen beantragt. Ueber beide Anträge wird der Stadtrath beschließen. — Der Bürgermeister verlas einen Bericht, wonach der Ministerpräsident Graf Badeni aus formellen und materiellen Gründen nicht in der Lage gewesen sei, der Deputation der Seiner Majestät dem Kaiser zur Unterbreitung der Adresse in der Angelegenheit der Sprachenfrage eine Audienz zu erwirken, doch habe der Ministerpräsident die bekannten Beschlüsse des Gemeinderathes in der Sprachenfrage zur Allerhöchsten Kenntniß gebracht.

* Austerlitz, 16. Juli. Botshafter v. Bülow ist Nachmittags wieder abgereist.

* Paris, 16. Juli. Die Deputirtenkammer beriet die Gesetzesvorlage über die direkten Steuern, welche nach dem Vorschlage der Regierung eine Steuerermäßigung von 25 Millionen Francs festsetzt. Cavaignac vertheidigte seinen Gesetzentwurf, welcher die Einführung der Einkommensteuer erstrebt.

* Paris, 17. Juli. In der Kammer bekämpfte der Finanzminister Cochery den Antrag Cavaignac, ebenso der Ministerpräsident, der erklärte, wenn die Kammer die progressive Einkommensteuer beschliesse, so wäre das jetzige Ministerium außer Stande, den Beschluß zur Anwendung zu bringen. Nach längerer Debatte wird darauf der Artikel 1 des Antrags Cavaignac, der die progressive Einkommensteuer einführt, mit 282 gegen 249 Stimmen abgelehnt. (Großer Beifall im Centrum.)

* Paris, 16. Juli. Cornelius Herz richtete laut „F. Z.“ ein Telegramm an den Deputirten Plichon, der mit Rouanet im Auftrage der Panama-Enquêtemission nach Bournemouth gegangen war und in Interviews mit mehreren Journalisten über die Unterredung berichtet hatte, die beide Deputirte mit Herz gehabt hatten. Herz sagt nun in seinem Telegramm, der größte Theil des Berichtes von Plichon bestehe aus Lügen. Plichon erklärte dagegen in den Couloirs, er halte alles, was er in dem Berichte gesagt habe, aufrecht.

* London, 16. Juli. (Unterhaus.) Der Erste Lord des Schatzes, Balfour, erklärte, die Regierung widme ihre Aufmerksamkeit der Frage der zukünftigen Verwaltung derjenigen Gebiete, welche unter der Kontrolle der Südafrikanischen Gesellschaft stehen. Er werde zu diesem Zwecke die Direktoren dieser Gesellschaft, sowie den Gouverneur der Kapkolonie, Sir Alfred Milner, und die Behörden der Kapkolonie um ihre Ansichten befragen.

Lawson bemerkte, Balfour habe nicht gesagt, welche Schritte die Regierung infolge des Berichtes des Untersuchungsausschusses thun werde.

Balfour erwiderte, seines Erachtens geschehe das, was er angekündigt habe, infolge des Berichtes.

Auf eine Anfrage Dillons, ob als Ergebnis des Berichtes ein Gerichtsverfahren eingeleitet werden solle, antwortete Balfour: Nicht, das ist möglich.

Hierzu bemerkte Bayley, ob aus der Antwort Balfours zu verstehen sei, daß der Untersuchungsausschuß im nächsten Jahre nicht wieder zusammentreten werde und daß hinsichtlich der Verwaltung der Chartered-Company und hinsichtlich der Behandlung der Eingeborenen keine Untersuchung stattfinden solle. Balfour entgegnete, dies sei nicht der Fall. Die vorher an ihn gerichtete Frage habe nichts mit dem Zusammentritt des Untersuchungsausschusses im nächsten Jahre zu thun gehabt. Man dürfe auch nicht annehmen, daß seine Antwort sich irgend-wo darauf bezogen habe.

* Stockholm, 16. Juli. Finanzminister Wersaell hat heute seine Entlassung genommen und wird durch den bisherigen Sektionschef im Finanzministerium, Graf Hans Hansson Wachtmeister, ersetzt werden.

* Madrid, 16. Juli. In Socuellamos, Provinz Ciudad Real, brachen wegen der Verzehrungssteuer Unruhen aus. Die Ruhestörer machten einen Angriff auf das Rathhaus und suchten dasselbe in Brand zu stecken. — Aus Havanna wird gemeldet, daß Maximino Gomez eine Proklamation erließ, die besagt, daß die Aufständischen nicht eher ihr Verhalten ändern würden, als bis Cuba unaabhängig sein würde.

* St. Petersburg, 16. Juli. Dem „Frontstadt Westnik“ zufolge ist die Frage des Ankaufs einer großen Schiffswerft in Sebastopol durch Rußland bejahend entschieden, wodurch die russische Flotte im Schwarzen Meere die Verfügung über drei große und drei kleine Docks sowie über umfangreiche mechanische Werkstätten erhält, so daß Rußland selbst dort große Schiffe bauen und Reparaturen ausführen kann.

* St. Petersburg, 16. Juli. Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Nikolskoje thut die chinesische Regierung nichts, um ihre Untertanen, welche die bei dem Bau der chinesischen Ostbahn beschäftigten russischen Ingenieure und Arbeiter überfallen, im Zaum zu halten. Es sollen gegen derartige Vorkommnisse energische Maßregeln getroffen werden.

* Bukarest, 16. Juli. Offiziösen Meldungen zufolge ist, wie die „Frf. Ztg.“ erfährt, der bereits einmal auf den 27. Juli verschobene Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien neuerdings hinausgeschoben worden.

* Sofia, 16. Juli. Der russisch-bulgarische Handelsvertrag ist am 14. d. M. unterzeichnet worden.

* Prätoria, 16. Juli. Der Volksraad beschloß mit 15 gegen 9 Stimmen, die Regierung aufzufordern, ein abgeändertes Gesetz über die Ausweisung solcher Ausländer, die man als lästig ansieht, vorzulegen. Das Gesetz bezweckt, den obersten Gerichtshof als einzige Instanz zu bestimmen, der die gerichtliche Entscheidung über die eventuelle Ausweisung zustehen soll.

Verschiedenes.

Der Aufstieg Andre's.

† Stockholm, 17. Juli. (Telegr.) Dem „Aftonbladet“ wird über die Ballonfahrt Andre's folgendes Telegramm von Tromsø übermittelt: Uebereinstimmend mit dem schon früher mitgetheilten Beschluß trafen wir heute Sonntag 10^u Vormittags, Vorbereitungen zur Abreise und sind jetzt 2^u Uhr bereit, aufzusteigen. Wir werden wahrscheinlich in der Richtung Nord-Nord-Ost fahren. Wir hoffen nach und nach in den oberen Regionen in günstigeren Windverhältnissen zu kommen. Im Namen aller Theilnehmer bringe ich dem Vaterlande und den Freunden unsere wärmsten Grüße.

* Tromsø, 16. Juli. (Telegr.) Der Dampfer „Svenskfund“, welcher heute Nachmittag von Spitzbergen zurückgekehrt

